

## Bundeswehr plant massiven Ausbau der Luftverteidigungs- und Flugabwehrkapazitäten



### **Bodengebundene Luftverteidigung der Zukunft**

.....

Die deutschen Streitkräfte planen, ihre bodengebundenen Luftverteidigungs- und Flugabwehrkapazitäten in den kommenden Jahren um ein Vielfaches auszubauen. Dafür sollen mehrere hundert Systeme und vermutlich mehrere Tausend Effektoren beschafft werden.

Der Krieg in der Ukraine und die Konflikte im Nahen Osten haben in den letzten drei Jahren gezeigt, dass heute nicht nur technologisch hochentwickelte Staaten über die Fähigkeit zum Raketen-, Flugkörper- und Drohnenbeschuss auf weite Distanzen verfügen. Selbst Milizen – so zeigt es der Blick auf das Rote Meer – sind heute in der Lage, mit solchen Waffen ganze Regionen „zu sperren“ und Menschenleben und Welthandel zu bedrohen. Gleichzeitig zeigt sowohl der Ukraine-Krieg als auch der jüngste Konflikt zwischen dem Iran und Israel, dass Flugabwehrfähigkeiten die eigenen Truppen und die Bevölkerung vor dieser Bedrohung schützen können. Voraussetzung dafür ist neben der technologischen auch die quantitative Verfügbarkeit der Luftverteidigungssysteme, um einen flächendeckenden Raumschutz gewährleisten zu können, auch gegen Saturierungsangriffe. Genau bei dem Punkt Quantität klaffen bei der Bundeswehr riesige Lücken.



Diese Erkenntnis ist nicht neu. Neu ist hingegen der Umstand, dass die erfolgte Grundgesetzänderung, die eine Ausklammerung der Verteidigungsausgaben oberhalb von ein Prozent des Bruttoinlandproduktes aus der Schuldenbremse ermöglicht, den Streitkräften erstmals die Möglichkeit verschafft, das Schließen dieser Lücken effektiv anzugehen

### **Bodengebundene Luftverteidigungssysteme**

Gut informierten Kreisen zufolge wird der Aufwuchs der bodengebundenen Bundeswehr-Luftverteidigungs- und -Flugabwehrkapazitäten in allen Abfangschichten angestrebt. So besteht offenbar allein in der untersten Abfangschicht über alle Teilstreitkräfte hinweg ein Bedarf für rund 500 bis 600 Flugabwehr-Kanonensysteme vom Typ Skyranger. Bei der Schicht darüber wird ein Bedarf von rund 100 in Entwicklung befindlichen Flugabwehrraketenpanzern mit einer Iris-T-SLS-Bewaffnung kolportiert.